

Die Vollversammlung der IHK Darmstadt beschäftigte sich am 9. September 2024 unter anderem mit folgenden Themen:

TOP 3 *Selbstverwaltung der Wirtschaft*

TOP 3 *a) Personelle Veränderungen in der Vollversammlung*

Bericht: Matthias Martiné

Herr Martiné berichtet, dass Roland Roeder aus der Wahlgruppe Banken und Versicherungen sein Mandat niedergelegt hat, da er in Ruhestand geht.

Für ihn rückt Frank Lankau von der Commerzbank AG, Filiale Darmstadt, nach.

Herr Lankau stellt sich persönlich vor.

TOP 3 a) Personelle Änderungen in der Vollversammlung



Lankau, Frank
COMMERZBANK AG, Filiale Darmstadt
Wahlgruppe VII Banken und Versicherungen

Gebürtiger Darmstädter,
08.05.1965, verheiratet,
ein Sohn

Knapp 40 Jahre Dresdner
Bank/Commerzbank, davon 32
Jahre Firmenkundengeschäft im
Rhein-Main-Gebiet

Aktuell Niederlassungsleiter
Mittelstand Rhein-Main Südost

Hobby: Laufen bis
Halbmarathon u. a.



TOP 3 b) Einrichtung der Ausschüsse der IHK Darmstadt und deren Vorsitzende

Bericht: Matthias Martiné

Die Vollversammlung richtet nachstehende Ausschüsse ein und beruft die Mitglieder sowie die Vorsitzenden gemäß der vorab zur Verfügung gestellten Beschlussvorlage.

Außenwirtschaftsausschuss

Ausschussbetreuer: Axel Scheer, Teamleiter International, Telefon: 06151 871-1252, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Der Außenwirtschaftsausschuss bietet im Auslandsgeschäft die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Praktische Fragen und Probleme, welche die teilnehmenden Unternehmen direkt betreffen, stehen im Vordergrund. Es werden Best-Practice-Beispiele und Hilfestellungen für die tägliche Arbeit gegeben. Der Ausschuss trifft sich drei Mal pro Jahr und wird gemeinsam mit den IHKs Rhein-Neckar und Pfalz organisiert.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzender:

Reindel, Max, INTER ACTIO Engineering and Foreign Trade GmbH, Darmstadt

Weitere Mitglieder:

Dreisbach, Klaus, witec GmbH Werkzeug- und Industrietechnik, Rödermark

Eichelmann-Klebl, Barbara, Schokofrüchte-Handel, Darmstadt

Gower, David S., Newform – Direct Marketing David S. Gower e. K., Darmstadt

Heeß, Karl, Heess GmbH & Co. KG, Lampertheim

Kniepert, Karl Heinz, KCM Kniepert Consulting & Marketing Lateinamerika, Mörfelden-Walldorf

Kocagöl, Mehmet, Kocagöl & Schneider Bau GmbH, Rüsselsheim

Laass, Dr. Philipp, Euler Hermes Aktiengesellschaft, Frankfurt

Lankau, Frank, Commerzbank AG, Darmstadt

Lüdecke, Axel, Aster Europe GmbH, Zwingenberg

Riwalsky, Marcel, DA! GmbH, Darmstadt

Steiner, Eva, SPIR STAR AG, Rimbach



Bauausschuss

Dieser Ausschuss wurde bereits in der Sitzung der Vollversammlung vom 25.06.2024 eingerichtet und die Ausschussmitglieder berufen. Weitere Personen möchten in dem Ausschuss mitarbeiten.

Ausschussbetreuerin: Dr. Carolin Mülverstedt, Organisationsentwicklung, Personal und Finanzen, Telefon: 06151 871-1260, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Aufgabe des Bauausschusses ist es, der IHK in allen Fragen rund um den Erhalt und die Entwicklung der Liegenschaft der IHK in der Rheinstraße in Darmstadt beratend zur Seite zu stehen. Der Bauausschuss bereitet Entscheidungen des Präsidiums und der Vollversammlung vor. Der Ausschuss schenkt dabei vor allem dem wirtschaftlichen Betrieb und einer sinnvollen Instandhaltung des Gebäudes besondere Aufmerksamkeit.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Weitere Mitglieder:

Böhler, Georg, Georg Böhler Unternehmensberatung, Reinheim

Kolb, Peter, KOLB+PARTNER Immobilienkompetenz³, Projekta Grundinvest GmbH, Dieburg

Ohnacker, Roland, Network2Design GmbH, Darmstadt

Etatausschuss

Dieser Ausschuss wurde bereits in der Sitzung der Vollversammlung vom 25.06.2024 eingerichtet und die Ausschussmitglieder berufen. Weitere Personen möchten in dem Ausschuss mitarbeiten.

Ausschussbetreuerin: Dr. Carolin Mülverstedt, Organisationsentwicklung, Personal und Finanzen, Telefon: 06151 871-1260, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Aufgabe des Etatausschusses ist es, der IHK in allen Finanzfragen beratend und beaufsichtigend zur Seite zu stehen. Er tagt mindestens zweimal im Jahr.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Weitere Mitglieder:

Mittmann, Andreas, Ludwig Engelhard Immobilienverwaltung GmbH, Darmstadt



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Handelsausschuss

Ausschussbetreuerin: Nele Freund, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon: 06151 871-1275, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Einzel- und Großhändler sowie Handelsvertreter aus Südhessen diskutieren in diesem Ausschuss über handels- und standortpolitische Fragen. Wichtige Themen sind z. B. die Entwicklung der Innenstädte und die Stärkung des regionalen Handels.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzende:

Steinbrenner, Tatjana, Kaufhaus Ernst Ganz GmbH, Bensheim

Weitere Mitglieder:

Bode-Böckenhauer, Michael, Vinocentral GmbH, Darmstadt

Fadel, Melanie, FADEL-RAUMIDEE GmbH & Co. KG., Darmstadt

Geter, Stephan, SCS Group, Weiterstadt

Jakobi-Schlimme, Ulrike, Jakobi Lebensmittel GmbH & Co. KG, Bensheim

Jansen, Anke, Darmstadt Citymarketing e. V., Darmstadt

Jourdan, Horst, Horst Jourdan Hartwaren, Mörfelden-Walldorf

Kraus, Timo, Bauzentrum Andre + Oestreicher GmbH, Babenhausen

Lein, Matthias, EDEKA Handelsgesellschaft, Heddesheim

Mertins, Stephan, Paul Mertins GmbH & Co. KG, Michelstadt

Mönke, Eva, Reitsport Frölich GmbH, Weiterstadt

Stommel, Vanessa, expert Stommel, Michelstadt

Szott, Philipp, ALDI SÜD Immobilienverwaltungs-GmbH & Co. OHG, Mörfelden-Walldorf

Württemberg, Dr. Annika, CAPTAIN PLAY Deutschland GmbH, Alsbach-Hähnlein

Zörgiebel, Arnold, Mode Zörgiebel, Fränkisch-Crumbach



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Ausschuss für Industrie, Forschung und Innovation

Ausschussbetreuer: Axel Scheer, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Teamleiter International, Telefon: 06151 871-1252, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Der Ausschuss für Industrie, Forschung und Innovation hat sich zum Ziel gesetzt, gegenüber Politik und Öffentlichkeit die Bedürfnisse der forschenden und produzierenden Unternehmen herauszuarbeiten und den Technologietransfer und die regionale Zusammenarbeit zu verbessern.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzender:

Jöst, Christian, JÖST GmbH, Wald-Michelbach

Weitere Mitglieder:

Ahrend, Prof. Dr. Klaus-Michael, HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt

Balzer, Dr. rer. nat. Wolfgang, NET CHECK GmbH, Berlin

Bechtold, Wolfgang, BECHTOLD & SOHN GmbH & Co. KG, Oberzent

Becker, Ralf, daschug GmbH, Biblis

Breitkreuz, Dirk, Wetropla Packaging GmbH & Co. KG, Mörfelden-Walldorf

Brunke, Jörg, Schenck RoTec GmbH, Darmstadt

Buchsteiner-Pohl, Carolin, Bröking-Plastex GmbH & Co. KG, Griesheim

Cansiz, Ergin, Horiba Europe GmbH Zweigniederlassung Darmstadt, Darmstadt

Engert, Dr. Tobias, GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH, Darmstadt

Fedra, Hermann, AEP Solutions GmbH, Darmstadt

Fischer, Rainer, Suckow & Fischer Systeme GmbH & Co. KG, Biebesheim

Frankenbach, Ralph, Softwarebüro und Verlag, Dieburg

Franz, Dr. Benjamin, Custom Interactions GmbH, Darmstadt

Gemeinhardt, Alexander, Schader-Stiftung, Darmstadt

Güth, Philipp, md-quadrat GmbH, Rüsselsheim



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Hawlitschek, Adrian, clickbar. GmbH, Darmstadt

Herdel, Anja, Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH, Darmstadt

Herold, Dr.-Ing. Sven, Fraunhofer - Institut für Betriebsfestigkeit L B F, Darmstadt

Hoffmann, Yvo, Photonis Germany GmbH, Bensheim

Klingler, Jörg, 2KS Cloud Services GmbH, Mühlthal

Kruse, Rolf, Invirt GmbH, Seeheim-Jugenheim

Lochmann, Harald, Erlenbacher Backwaren GmbH, Groß-Gerau

Lokaiczny, Dr. Robert, wer denkt was GmbH, Darmstadt

Mosser, Jörg, Messer Cutting Systems GmbH, Groß-Umstadt

Mühlhause, Christof, PIRELLI DEUTSCHLAND GmbH, Breuberg

Nett, Dr. Reiner, sauer product GmbH, Dieburg

Peters, Sascha Alexander, axessio GmbH, Darmstadt

Saenger, Prof. Nicole, Hochschule Darmstadt, Darmstadt

Scheidler, Volker, SAC GmbH, Darmstadt

Stadler, Rolf Kronenberger GmbH Dreherei, Vorrichtungsbau, Viernheim

Trappschuh, Jörg, MeQuEn GmbH, Lampertheim

Villwock, Dr. Patrick, Carl Zeiss SMT GmbH, Roßdorf

Weidner, Achim, Medialab Internet Agentur e. K. Inh. Achim Weidner, Rüsselsheim

Steuerausschuss

Ausschussbetreuer: Uwe Zahlten, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon:
06151 871-1218, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Der Steuerausschuss der IHK Darmstadt bewertet und kommentiert steuerrelevante Fragen und Probleme aus Sicht der Wirtschaft. Seine Positionen dienen, wie die der anderen Ausschüsse auch, der politischen Arbeit der IHK Darmstadt.



Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzender:

Wünsche, Dr. Alexander, FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Heppenheim

Weitere Mitglieder:

Dudek, Jürgen, IC Starkenburg Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Heppenheim

Faig, Tim, Faig, Weise & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Groß-Zimmern

Jourdan, Horst, Horst Jourdan Hartwaren Handels-GmbH, Mörfelden-Walldorf

Lomitschka, Dr. Michael, GGEW, Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG,
Bensheim

Müller, Linda, MERCK KGaA, Darmstadt

Ottmann, Ingo, DEUTSCHE BANK AG Investment- und FinanzCenter Darmstadt, Darmstadt

Schulte, Andreas, Heiping OHG, Darmstadt

Spöker, Thorsten, Röhm GmbH, Darmstadt

Steinhoff, Stefan, sfh Steinhoff Steuerberatungsgesellschaft mbH, Bensheim

Vogel, Marco, Emil Frey Vogel Automobile GmbH, Zwingenberg

Tourismusausschuss

Ausschussbetreuerin: Katharina Kreutz, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort,
Telefon: 06151 871-1212, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Der Tourismusausschuss beschäftigt sich mit aktuellen Entwicklungen der Tourismuswirtschaft. Mitglieder sind sowohl Unternehmensvertreter – unter anderem Gastronomen, Hoteliers oder Reiseveranstalter – als auch Vertreter der Destinationen und touristischer Organisationen. Schwerpunktmäßig befasst sich der Ausschuss mit dem Incoming-Tourismus. Ziel des Ausschusses ist es, dass die Region als Reiseziel an Attraktivität gewinnt.



Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzender:

Straub, Kristian, Lufthansa Seeheim GmbH, Seeheim

Weitere Mitglieder:

Allig, Agnes, Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH, Darmstadt

Arras, Larissa, Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e. V., Lorsch

Bailer, Georg, Boyauville Betriebs GmbH, Darmstadt

Bräutigam, Marianne, Goldener Engel, Heppenheim

Brückmann, Uta, Jakob Brückmann Omnibusbetrieb OHG, Darmstadt

Dörr, Arnika, Gaststätte Bruchweiher, Biblis

Eger, Werner, Kurgesellschaft Bad König GmbH, Bad König

Güler, Nuray, primo PR, Ober-Ramstadt

Horn, Kornelia, Odenwald Tourismus GmbH, Michelstadt

Jakobs, Heike, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt

Paepke, Simone, Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH, Heppenheim

Reubold, Olaf, STTI Service to the Internet GmbH, Erbach

Schön, Johannes Stefan, Johannes Stefan Schön, Darmstadt

Schulz, André, Welcome Hotel Darmstadt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Darmstadt

Senser, Melanie, Coreum GmbH, Stockstadt

Simmermacher, Birgit, Darmstädter Hof Inhaber Bernd Ludwig Simmermacher, Mühlthal

Stahl, Stefan, Hotel Jagdschloss Kranichstein GmbH, Darmstadt

Zimmermann, Maria, Tourismus Service Bergstrasse e. V., Lorsch



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Ausschuss für Umwelt und Energie

Ausschussbetreuerin: Alice Sophie Thomas, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort,
Telefon: 06151 871-1197, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Der Ausschuss für Umwelt und Energie erarbeitet die Positionen der südhessischen Wirtschaft zu den Bereichen Umwelt- und Energiepolitik. Gemeinsam werden Informationen und Stellungnahmen zu umwelt- und energiepolitischen Themen identifiziert und auf regionaler und nationaler Ebene kommuniziert. Ein Ziel des Ausschusses ist, die Sensibilisierung der Mitgliedsunternehmen für „umweltrelevante“ Themen und die Energiewende in (Süd)Hessen und auf Bundesebene.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzender:

Schmidt, Thomas, ENTEGA AG, Darmstadt

Weitere Mitglieder:

Beck, Martin, ETA-Solutions GmbH, Bensheim

Gey, Frank Klaus, ENTEGA Plus GmbH, Darmstadt

Gündling, Norbert, GEOTECHNIK GÜNDLING GmbH, Darmstadt

Haag, Prof. Dr. Michael, Wilhelm Büchner Hochschule, Darmstadt

Herbert, Dr. Sven Martin, Helmut Herbert GmbH & Co., Bensheim

Hoffmann, Carsten, GGEW Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG, Bensheim

Jäger, Thomas, JF Group GmbH, Reichelsheim

Kahl, Holger, AZUR GmbH, Mühlthal

Kromer, Armin, WBV Riedgruppe Ost, Einhausen

Lemke, Sebastian Dominik, e.Ray Europa GmbH, Darmstadt

Lokay, Ralf, Druckerei Lokay e. K., Reinheim

Lüdecke, Axel, Aster Europe GmbH, Zwingenberg

Müller, Claudia, EnviroChemie GmbH, Roßdorf

Ortner, Dr. Dorothee, Merck KGaA, Darmstadt

Rückert, Matthias, Die TGA Planer Ingenieurgesellschaft mbH, Bensheim



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Schellhaas, Uwe, Bäckerei Schellhaas GmbH & Co. KG, Groß-Bieberau

Wehmeier, Dr. Guido, BASF Lampertheim GmbH, Lampertheim

Werner, Uwe, Arcadis Germany GmbH, Darmstadt

Ausschuss für Unternehmensförderung

Ausschussbetreuer: Jens-Uwe Lalk, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon: 06151-1158, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Der Ausschuss für Unternehmensförderung der IHK Darmstadt ist das Gremium, das die Einschätzungen und Meinungen der Mitglieder zu Fragen und Problemen insbesondere der kleinen und mittelständischen Unternehmen erfasst und artikuliert.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzende:

Hildebrandt, Cornelia, Lebendiges Management, Darmstadt-Dieburg

Weitere Mitglieder:

Albert, Christian Alexander, Christian Alexander Albert Unternehmensberatung, Darmstadt

Aulbach, Heinz-Peter, Karl-Heinz Franz, Inhaber Heinz-Peter Aulbach e. K., Michelstadt

Berger, Alexander, SMART DATA Deutschland GmbH, Darmstadt

Bernhardt, Michael, Bernhardt Holzbau GmbH & Co. KG, Mühlthal

Boese, Jan-Christian, MediFit ZIT GmbH, Rüsselsheim

Böhler, Georg, Georg Böhler Unternehmerberatung, Reinheim

Conte, Lisa, Lisa Conte Büroservice, Mörlenbach

Ehm, Alexander, Visions 101 GmbH, Reinheim

Fischer, Herbert, Photovoltaikanlagen, Nauheim

Frankenbach, Ralph, Softwarebüro und Verlag, Dieburg

Gondolf, Anja Ilona, 21unity GmbH, Dieburg

Haag, Petra, Appointment GmbH, Weiterstadt

Löw, Christian, Acquedus Business Services GmbH – Zweigniederlassung, Darmstadt

Lüdecke, Axel, Aster Europe GmbH, Zwingenberg



Darmstadt
Rhein Main Neckar

Neiber, Angelika, Penta e. K., Geinsheim

Rechel, Simone, RedeCoaching für Führungspersönlichkeiten, Bensheim

Schröckenschlager, Bernhard, BS Mietservice GmbH, Lampertheim

Vetter, Burkhard Wolfgang Jakob, Vetter Moden, Bürstadt

Verkehrsausschuss

Ausschussbetreuer: Catrin Geier, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon: 06151 871-1182, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

Allgemeine Aufgaben

Die Mitglieder des Verkehrsausschusses haben die Aufgabe, die Vollversammlung und die IHK-Geschäftsführung in allen Fragen rund um das Thema Mobilität, Verkehr, Infrastruktur, Transport und Logistik zu beraten. Ziel des Ausschusses ist es, die Verkehrswegeplanung und Verkehrsgestaltung in der Region mitzugestalten.

Vorschlag zur personellen Besetzung

Vorsitzender:

Böhmer, Klaus, Sonepar GmbH, Gernsheim

Weitere Mitglieder:

Döring, Markus, Krämer Getränke GmbH, Alsbach-Hähnlein

Helfrich, Christoph, LGX Logistics GmbH & Co. KG, Darmstadt

Hofmann Volker W., Salzhandel Heinrich Lohr KG, Darmstadt

Hoschek, Dr. Markus, HEAG Holding AG, Darmstadt

Jungermann, Saskia, Heinrich Jungermann GmbH, Groß-Umstadt

Kallendorf, Dierk, Datenschutz Kallendorf, Münster

Kraus, Timo, Bauzentrum Andre + Oestreicher GmbH, Babenhausen

Rath, Arne, HEAG mobilo GmbH, Darmstadt

Reich, Michael, Otto Cosmetic GmbH, Groß-Rohrheim

Reimherr, Ellen Elisabeth, Flughafen-Transfer, Erbach

Schäfer, Thorsten, PIRELLI DEUTSCHLAND GmbH, Breuberg

Schanzenbach, Michael, Krebs+Kiefer Ingenieure GmbH, Darmstadt

Schmitt, Simon, Alnatura Produktions- und Handels GmbH, Darmstadt



Stolz, Jonas, Amazon Deutschland W29 Transport GmbH, Weiterstadt

Wißmüller, Karl Reinhard, Busverkehr Wissmüller GmbH, Michelstadt

Herr Martiné weist darauf hin, dass es im Vorfeld der Sitzung Anfragen einzelner Vollversammlungsmitglieder zur Frage der eventuellen Einrichtung von Ausschüssen für „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ gab. Er erläutert, dass man weiterhin davon Abstand nehmen will, da es sich um Querschnittsthemen handelt, die alle Branchen und nahezu alle Unternehmensfunktionen tangieren, und daher in den jeweiligen Ausschüssen spezifiziert behandelt werden können bzw. müssen.

Aus der Vollversammlung gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss der Vollversammlung am 10. September 2024:

Die Vollversammlung stimmt der Einrichtung der Ausschüsse sowie der Berufung der Ausschussmitglieder und der Ausschussvorsitzenden zu.

Abstimmungsergebnis einstimmig:

Ja	43
Nein	-
Enthaltungen	-

TOP 3 ***d) Änderung der Gebührenordnung und Anhang der Gebührenordnung***

Bericht: Robert Lippmann

Herr Lippmann stellt die geplanten Änderungen der Gebührenordnung und des daraus resultierenden Anhangs der Gebührenordnung analog der der Vollversammlung vorliegenden Beschlussvorlage und Anlage vor.

Der Vollversammlung wurde im Vorfeld der Sitzung eine Beschlussvorlage, eine Synopse mit den geplanten Änderungen sowie der geplante, neu ausformulierte Gebührentarif zur Verfügung gestellt.

Aus der Vollversammlung gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss der Vollversammlung am 10. September 2024:

Die Vollversammlung beschließt die Anpassung der Gebührenordnung und die Neufassung des Anhangs der Gebührenordnung (Gebührentarif) der IHK Darmstadt gemäß den Anlagen.

Information: Dr. Carolin Mülverstedt, Leiterin Geschäftsbereich Personal, Finanzen und Justizariat, Telefon: 06151 871-1260, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

**TOP 4 *Schwerpunkthemen der IHK-Arbeit 2024-2029 –
Ergebnisse der Arbeitskreise & Festlegung der Themen***

Bericht: Matthias Martiné, Matthias Bürk, Ulrike Jakobi, Robert Lippmann

Herr Martiné und Herr Lippmann erläutern zunächst die Entwicklung der Schwerpunkthemen, ausgehend von einem breit angelegten Beteiligungsprozess in 2023, über einen Workshop in der Vollversammlung sowie Arbeitskreise über den Sommer 2024 mit Mitgliedern der Vollversammlung. Herr Martiné spricht Herrn Hawlitschek einen besonderen Dank aus, da er sich in alle Arbeitskreise eingebracht hat.

Herr Lippmann geht darauf ein, dass in der Folge des angestrebten Beschlusses durch die Vollversammlung das IHK-Hauptamt einen Vorschlag für das Arbeitsprogramm aus den vorliegenden Ergebnissen und Anregungen erarbeiten wird. Der Beschluss des Arbeitsprogramms 2025 ist für die nächste Sitzung der Vollversammlung vorgesehen.



Workshop der Vollversammlung



Bearbeitung in Workshops:
Wo sollten wir Schwerpunkte setzen?
Welche Umsetzungsideen gibt es?

Im Anschluss stellen die Vizepräsidenten Matthias Bürk und Ulrike Jakobi sowie Hauptgeschäftsführer Robert Lippmann die Ergebnisse der Arbeitskreise vor.

Matthias Bürk – Wirtschaftsstandort stärken



Wirtschaftsstandort stärken



Gewerbeflächen & Wohnraum
Interessenvertretung und Erfahrungsaustausch profilieren. Die Verfügbarkeit ausreichender Entwicklungsflächen für Gewerbe und Industrie sowie bezahlbaren Wohnraums soll auf allen Politik- und Verwaltungsebenen als wesentlicher Standortfaktor verstanden werden.



(Netz-)Infrastruktur & Mobilität
Interessenvertretung profilieren. Die zukunftsorientierte (Weiter-)Entwicklung von Infrastrukturen und deren Nutzungsmöglichkeiten soll die Standortattraktivität Südhessens auch langfristig sichern helfen.



Vernetzung der Region(en)
Zusammenarbeit innerhalb Südhessens sowie in den Strukturen der Metropolregionen FRM und MRN weiterentwickeln. Das Standortpotential an der Schnittstelle beider Wirtschaftsräume soll durch gezielte Initiativen noch besser genutzt und sichtbar werden.



Gestaltung des Rechtsrahmens/ Entbürokratisierung
Interessenvertretung systematisch weiterentwickeln. Durch fortlaufende Einbindung der Mitgliedsunternehmen und kritische Begleitung von Verfahren soll der Praxisbezug unserer Beratung in Richtung Politik und Verwaltung weiter gestärkt werden.



Wir wollen die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region Rhein Main Neckar durch leistungsfähige Infrastruktur, zielgerichtete Kooperationen und attraktive Standortbedingungen fördern.

Unser Ziel: Eine zukunftsorientierte, dauerhaft wettbewerbsfähige und lebenswerte Wirtschaftsregion Rhein - Main-Neckar

WIRTSCHAFT
2040 | SÜDHESSEN DENKT VORAN



Gründungen & StartUps



Unternehmerische Verantwortung

15

Herr Bürk stellt kursorisch die Ergebnisse des Arbeitskreises vor. Gewerbeflächen und Wohnungen für Fachkräfte, Infrastrukturen als wichtiger Standortfaktor, Vernetzung über die Grenzen des IHK-Bezirks hinaus sowie die Gestaltung des Rechtsrahmens sind Kernbereiche, die erarbeitet wurden. Zum letzten Punkt führt Herr Bürk aus, wie wichtig es ist, die Chance in der aktuellen Legislaturperiode der Landesregierung zu nutzen und das neue Ministerium um Staatsminister Manfred Pentz mit konkreten Vorschlägen zur Entbürokratisierung zu versorgen.

Robert Lippmann – Transformation ermöglichen



Transformation ermöglichen



Gestaltung des Rechtsrahmens/ Entbürokratisierung
Interessenvertretung systematisch weiterentwickeln. Durch fortlaufende Einbindung der Mitgliedsunternehmen und kritische Begleitung von Verfahren soll der Praxisbezug unserer Beratung in Richtung Politik und Verwaltung weiter gestärkt werden.



Digitalisierung
Breitenwirkung unserer Angebote forcieren. Mit aktuellen Informations-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten sollen Mitgliedsunternehmen auf dem Weg der Digitalisierung unterstützt werden.



Green Deal
Breitenwirkung unserer Angebote forcieren und Interessenvertretung in Bundesgremien fortsetzen. Mit aktuellen Informations-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten sollen Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung des Green Deals unterstützt und Praxiserfahrungen bundesweit sichtbar werden.



Generationenwechsel & zukunftsfähiges Unternehmertum
Vertiefung und Breitenwirkung unserer Angebote weiterentwickeln. Mit aktuellen Informations-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten sollen die Wettbewerbsfähigkeit von Mitgliedsunternehmen im Generationen- und Geschäftsmodellübergang unterstützt werden.

 Außenwirtschaft
  Finanzierung & Förderung

Wir wollen insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen die notwendigen Werkzeuge zur Anpassung an sich verändernde Marktgegebenheiten, Technologien und Regularien bereitstellen.

Dafür notwendige Rahmenbedingungen wollen wir (mit-)gestalten.



Unser Ziel: Eine zukunftsorientierte, dauerhaft wettbewerbsfähige und lebenswerte Wirtschaftsregion Rhein-Main-Neckar

WIRTSCHAFT 2040 | SÜDHESSEN DENKT VORAN

Herr Lippmann führt zu den inhaltlich drei großen Themencluster aus: Digitalisierung, Green Deal und Generationenwechsel. Zum Punkt Rechtsrahmen führt er aus, dass dieses Thema auch mit den Interviews zu den Voruntersuchungen des Strategieprozesses sehr gut in Deckung gebracht werden kann. Aus dem Plenum gibt es keine Nachfragen.

Ulrike Jakobi – Fachkräfte sichern



Fachkräfte sichern

- 

Gestaltung des Rechtsrahmens/ Entbürokratisierung
Interessenvertretung systematisch weiterentwickeln. Durch fortlaufende Einbindung der Mitgliedsunternehmen und kritische Begleitung von Verfahren soll der Praxisbezug unserer Beratung in Richtung Politik und Verwaltung weiter gestärkt werden.
- 

Berufliche Orientierung
Breitenwirkung unserer Angebote forcieren. Mittelfristig sollen alle allgemeinbildenden Schulen ein praxisnahes BO -Angebot vorhalten.
- 

Arbeitskräftepotentiale & Stille Reserve
Beratungskompetenz und Erfahrungsaustausch ausbauen. Mitgliedsunternehmen sollen befähigt werden, Fachkräftepotentiale und Stille Reserve besser zu erschließen.
- 

Future Skills
Adaption des Transformationsbedarfs in unsere Angebote stärken. Insbesondere neue Qualifizierungsangebote zur Aus- und Weiterbildung sollen systematisch zur Gestaltung der laufenden Transformationsprozesse befähigen.
- 

Betreuung von Kindern & Familienangehörigen
Interessenvertretung und Erfahrungsaustausch ausbauen. Das bedarfsgerechte Betreuungsangebot für Kinder und Familienangehörige soll auf allen Politik - und Verwaltungsebenen als wesentlicher Erfolgsfaktor der Fachkräftesicherung verstanden werden.

 Image der Beruflichen Bildung
  Zukunftsfähige Berufsschule

Wir wollen unseren Beitrag leisten, dass Unternehmen auch langfristig über ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte verfügen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu sichern.

Insbesondere junge Menschen wollen wir dabei zu einem selbstbestimmten Berufsleben befähigen.



Unser Ziel: Eine zukunftsorientierte, dauerhaft wettbewerbsfähige und lebenswerte Wirtschaftsregion Rhein - Main-Neckar

WIRTSCHAFT 2040 | SÜDHESSEN DENKT VORAN

Frau Jakobi unterstreicht zu Beginn den sehr gut, da branchendivers, zusammengesetzten Arbeitskreis. Sie lobt ausdrücklich, den hohen Konkretisierungsgrad der Vorschläge, die erarbeitet wurden. Neben dem Thema Berufsorientierung geht sie tiefer auf die Herausforderungen wie auch Chancen ein, die mit dem Agenturgeschäft rund um die Akquise von ausländischen Fachkräften einhergehen. Zuletzt reißt sie die Ergebnisse der Diskussionen zum Thema Kinderbetreuung resp. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf an.

Diskussion:

Es gibt keine weiteren Diskussionen zu den vorgestellten Schwerpunkten. Herr Martiné leitet die Beschlussfassung mit einem Plädoyer für die Soziale Marktwirtschaft ein. Er unterstreicht die Bedeutung von Entbürokratisierung und sieht in Deregulierung eine große Chance – nicht nur für den Standort und die Unternehmen, sondern auch im Rahmen der konkreten Strategie-umsetzung. Es bedürfe wieder mehr Freiheitsgrade: Die Politik sollte einen Ordnungsrahmen setzen, der auf ein politisches Ziel ausgerichtet ist, im Übrigen aber darauf vertrauen, dass die Menschen in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld den besten, innovativsten und effizientesten Weg zum gewünschten (politischen) Ziel im marktwirtschaftlichen Wettbewerb selbst finden.

Beschluss der Vollversammlung am 10. September 2024:

Die Vollversammlung der IHK Darmstadt beschließt „Fachkräfte sichern“, „Wirtschaftsstandort stärken“ und „Transformation ermöglichen“ wie vorgeschlagen als Schwerpunktthemen der Arbeit der IHK Darmstadt 2024-2029. Sie beauftragt das Hauptamt, die jährlichen Arbeitsprogramme der IHK Darmstadt an dieser Schwerpunktsetzung auszurichten.

Information: Robert Lippmann, Hauptgeschäftsführer, Telefon: 06151 871-1203, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)

TOP 5 **Erhalt der deutschen Stromgebotszone**

Bericht: Thomas Schmidt, Vorstandsmitglied der Entega AG, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Energie

Thomas Schmidt, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Energie, erläutert den Hintergrund der Positionierung zum „Erhalt der deutschen Stromgebotszone“ anhand folgender Präsentation:

Positionspapier: Erhalt der deutschen Stromgebotszone

Strommärkte in Europa – Liberalisierung und Gebotszonen

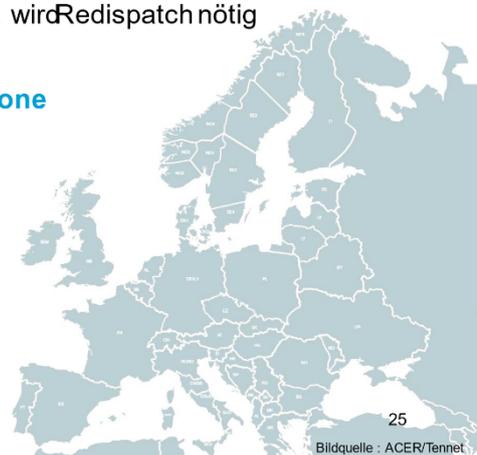
Der europäische Strommarkt ist in Gebotszonen organisiert

- Die Gebotszonengrenzen sind i. d. R. Ländergrenzen (außer in IT, NOR, SW, DK)
- In jeder Gebotszone gibt es einen separaten Strommarkt undpreis
- Im Rahmen des Market Coupling findet auch Handel zwischen den Zonen statt
- Kann ein Handelsergebnis nicht umgesetzt werden, wirdRedispatch nötig

Deutschland und Luxemburg bilden eine Gebotszone

(Mit „deutscher Gebotszone“ ist DE/Lux gemeint)

I. E.: Ziel der Liberalisierung ist ein europäischer Energiemarkt



Der europäische Strommarkt ist in Gebotszonen organisiert. Diese Zonen definieren jeweils einen separaten Strommarkt, in dem eigenständige Strompreise festgelegt werden. In den meisten Fällen entsprechen die Grenzen dieser Gebotszonen den Ländergrenzen. Es gibt jedoch Ausnahmen, wie in Italien, Norwegen, Schweden und Dänemark, wo mehrere Gebotszonen innerhalb eines Landes existieren.

In jeder dieser Gebotszonen wird Strom zu unterschiedlichen Preisen gehandelt. Durch das sogenannte Market Coupling findet auch Handel zwischen den verschiedenen Gebotszonen statt. Dabei wird versucht, die verfügbaren Kapazitäten bestmöglich auszunutzen und Preisdifferenzen zwischen den Zonen zu minimieren. Wenn ein Handelsergebnis jedoch aufgrund von Netzengpässen nicht realisiert werden kann, wird Redispatch nötig. Das bedeutet, dass Eingriffe in die Netzsteuerung erfolgen, um die Sicherheit und Stabilität des Stromnetzes zu gewährleisten.

Ein konkretes Beispiel für eine Gebotszone ist die gemeinsame Gebotszone Deutschland und Luxemburg. Wenn also von der „deutschen Gebotszone“ die Rede ist, bezieht sich dies auf das Gebiet beider Länder.

Die Liberalisierung der Strommärkte in Europa verfolgt das Ziel, einen integrierten europäischen Energiemarkt zu schaffen. Dies soll den grenzüberschreitenden Handel fördern, die Versorgungssicherheit erhöhen und letztlich die Strompreise für Verbraucher stabilisieren oder sogar senken.

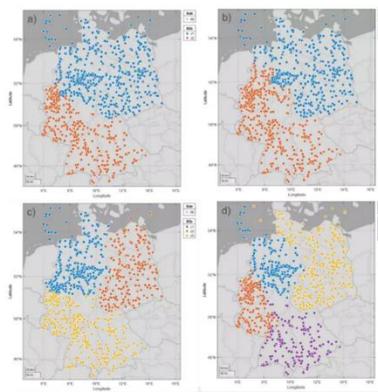
Nun befinden wir uns gerade in der Situation, dass die volatilen Erneuerbaren Energien ausgebaut werden und die grundlastfähigen, steuerbaren Kraftwerke (Atom, Kohle) abgeschaltet werden. Das führt dazu, dass unser Stromnetz öfter überlastet ist und Redispatch-Maßnahmen und die Benutzung der Netze unserer Nachbarländer immer häufiger notwendig sind. Klaus Müller, Präsident der Bundesnetzagentur, hat diese Situation kürzlich so beschrieben, dass Deutschland seinen „Müll“ regelmäßig zu seinen Nachbarn schiebt. Daher wird das Thema schon länger auf EU-Ebene diskutiert und deshalb ist gerade Deutschland in dieser Diskussion im Fokus.

Alternative Gebotszonenmodelle in der EU – Fokus auf Deutschland

- ÜNB modellieren alternative Gebotszonen (nach ACER-Vorgabe) in der EU
- Deutschland ist bei diesen Untersuchungen klar im Fokus (bis zu 5 Zonen)
- Ergebnis dieses „Bidding-Zone-Reviews“ mit ÜNB-Empfehlung wird vsl. Ende 2024 vorliegen
- 2025 sollen die Mitgliedsstaaten über Gebotszonenänderungen entscheiden

! **Simulationen zeigen Preisunterschiede bis 9 Euro/MWh (2045)**

▶ **Diese Entscheidungen können den europäischen und insb. den deutschen Strommarkt fundamental beeinflussen.**



Analysen und Modellrechnungen laufen seit August 2022 (Zieljahr 2025)

Bildquelle : ACER/Tennet
26

Im Rahmen der Vorgaben der europäischen Regulierungsbehörde ACER untersuchen die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) alternative Gebotszonen in der EU. Diese Untersuchungen basieren auf Kriterien, wie wirtschaftlicher Effizienz, grenzüberschreitendem Handel, Netzstabilität und weiteren Faktoren.

Deutschland steht dabei besonders im Fokus. Es wird eine mögliche Aufteilung des Landes in bis zu fünf separate Gebotszonen untersucht. Diese Analysen und Modellrechnungen laufen seit August 2022 mit dem Ziel, bis 2025 konkrete Ergebnisse zu präsentieren.

Das Ergebnis des sogenannten Gebotszonen-Reviews (BZR), einschließlich einer Empfehlung der ÜNB, wird voraussichtlich Ende 2024 vorliegen. Auf dieser Grundlage sollen die Mitgliedsstaaten im Jahr 2025 über mögliche Änderungen der Gebotszonen entscheiden.

Frühere Simulationen zeigen bereits, dass Preisunterschiede von bis zu neun Euro pro Megawattstunde (MWh) im Jahr 2045 auftreten könnten, je nach Aufteilung der Gebotszonen. Diese Entscheidungen haben das Potenzial, den europäischen Strommarkt und insbesondere den deutschen Markt grundlegend zu verändern.

Bewertung Gebotszonensplit DE/Lux

PRO

- Anpassung an aktuelle Realitäten in der Stromerzeugungslandschaft
- Mehr lokale Investitionsanreize für die Marktteilnehmer im Süden
- Reduktion der notwendigen Redispatch- und Einspeisemanagementmaßnahmen
- Weniger Ringflüsse, damit geringere Netzbelastung bei unseren Nachbarn
- ...

CONTRA

- Ungleiche Bedingungen für die Marktteilnehmer innerhalb Deutschlands
- Neue unbekannte Rahmenbedingungen => höhere Investitionsrisiken für alle
- Geringere Erlöse für EE im Norden+SK
- Druck auf Deindustrialisierung im Süden
- Kleinere Gebotszonen => Geringere Liquidität in den Terminmärkten
- ...

Es gibt starke Pro- und Contra-Argumente. Aus unserer Sicht überwiegen jedoch die negativen Auswirkungen, insbesondere für süddeutsche und damit unsere Mitgliedsunternehmen.

Pro-Argumente:

- Anpassung an aktuelle Realitäten: Die Neustrukturierung spiegelt die Veränderungen in der Stromerzeugungslandschaft wider.
- Lokale Investitionsanreize: Marktteilnehmer im Süden könnten durch gezielte Anreize vermehrt investieren.
- Reduktion von Redispatch-Maßnahmen: Eine optimierte Zonenaufteilung könnte den Bedarf an Redispatch und Einspeisemanagement verringern.
- Geringere Netzbelastung: Durch weniger Ringflüsse würde die Belastung der Netze bei unseren Nachbarn sinken.

Contra-Argumente:

- Ungleiche Wettbewerbsbedingungen: Innerhalb Deutschlands könnten Marktteilnehmer unter ungleichen Bedingungen agieren.
- Höhere Investitionsrisiken: Neue und unbekannte Rahmenbedingungen könnten das Risiko für Investitionen erhöhen.
- Geringere Erlöse für Erneuerbare Energien (EE): Vor allem im Norden und in den strukturschwachen Regionen könnten die Erlöse für Erneuerbare Energien sinken.
- Deindustrialisierungsdruck im Süden: Der Süden Deutschlands könnte durch die neue Zonenstruktur wirtschaftlich unter Druck geraten.
- Geringere Liquidität: Kleinere Gebotszonen könnten zu einer geringeren Liquidität in den Terminmärkten führen.

→ Trotz gewichtiger Pro-Argumente überwiegen aus unserer Sicht die negativen Auswirkungen, insbesondere für süddeutsche Unternehmen und damit auch für unsere Mitgliedsunternehmen.

Warum muss Deutschland ein Strommarkt mit einer Gebotszone bleiben?

Investitions- und Planungssicherheit

Eine Aufteilung in mehrere Gebotszonen würde regionale Strompreisunterschiede verursachen, Planungsunsicherheiten schaffen und langfristige Investitionen, besonders in erneuerbare Energien und Netzinfrastruktur, erschweren.

Wirtschaftliche Stabilität

Ein einheitlicher Strommarkt sichert gleiche Wettbewerbsbedingungen und verhindert regionale Preisunterschiede, die sonst zu höheren Strompreisen, **besonders im Süden**, und Belastungen der Gesamtwirtschaft führen könnten.

Effiziente Netz- und Marktstrukturen

Netzengpässe und regionale Ungleichgewichte lassen sich am effektivsten durch gezielten Ausbau von Netzinfrastruktur und erneuerbaren Energien beheben, nicht durch eine teure Gebotszonen-Aufteilung. Lokale Allokationssignale können gezielt den Ausbau von Erzeugungskapazitäten in nachfragestarken Regionen fördern.

Erreichung der Klimaziele

Das Ziel einer klimaneutralen Stromversorgung bis 2045 erfordert eine koordinierte Entwicklung von Erzeugung, Speichern und Netzinfrastruktur. Eine Gebotszonen - Aufteilung könnte dies gefährden, indem sie Marktliquidität verringert und den Ausbau verlangsamt.



Die letzte Folie ist ein Spiegelbild für die aktuelle Situation in unserem Land. Wir brauchen Sicherheit, Stabilität und Effizienz:

- 1. Investitions- und Planungssicherheit:** Eine Aufteilung in mehrere Gebotszonen würde zu unterschiedlichen Strompreisen in verschiedenen Regionen führen, was erhebliche Planungsunsicherheiten für Unternehmen und Stromerzeuger schafft. Dies würde langfristige Investitionen erschweren, insbesondere in den Ausbau Erneuerbarer Energien und der Netzinfrastruktur, und könnte die Investitionsbereitschaft verringern.
- 2. Wirtschaftliche Stabilität:** Ein einheitlicher Strommarkt sichert gleichwertige Wettbewerbsbedingungen in ganz Deutschland und vermeidet Wettbewerbsnachteile, die durch unterschiedliche Preisstrukturen in regionalen Zonen entstehen würden. Eine Aufteilung könnte zu steigenden Strompreisen, insbesondere in den südlichen Regionen, führen, was die Gesamtwirtschaft belasten würde.
- 3. Effiziente Netz- und Marktstrukturen:** Die bestehenden Netzengpässe und regionalen Ungleichgewichte können am besten durch den gezielten Ausbau der Netzinfrastruktur und Erneuerbaren Energien behoben werden, nicht durch eine komplexe und kostspielige Aufteilung der Gebotszonen. Lokale Allokationssignale könnten gezielt eingesetzt werden, um den Ausbau von Erzeugungskapazitäten in Regionen mit höherer Nachfrage zu fördern.
- 4. Erreichung der Klima- und Energieziele:** Für das ambitionierte Ziel einer klimaneutralen Stromversorgung bis 2045 ist eine koordinierte und synchrone Entwicklung von Erzeugungskapazitäten, Speichern und Netzinfrastruktur notwendig. Eine Aufteilung der Gebotszone könnte diese Ziele gefährden, da sie die Marktliquidität verringern und den notwendigen Ausbau verlangsamen würde.

Insgesamt ist der Erhalt der einheitlichen deutschen Stromgebotszone essenziell, um wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten, Investitionen zu sichern, die Netzstruktur effizient auszubauen und die europäischen Energie- und Klimaziele zu erreichen.

Beschluss der Vollversammlung am 10. September 2024:

Die Vollversammlung beschließt das Positionspapier „Erhalt der deutschen Stromgebotszone“.

Information: Alice Sophie Thomas, Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon: 06151 871-1197, [E-Mail zur Kontaktaufnahme](#)